

## Erhaltung von Kirchen durch alternative Nutzung.

Vortrag auf der Tagung:

### Glaubenshäuser. Unsere Kirchen – Unsere Tradition Mit Prof. Dr. Fulbert Steffensky

Tagung der Evangelischen Akademikerschaft,  
LV Hamburg und Schleswig-Holstein,  
am 20.-21.01.07 Stiftung Anscharhöhe Hamburg:

Dokument herunterunterladbar von [www.marenkrause.de](http://www.marenkrause.de)

### Liste der Fallbeispiele

Auswahl: Es geht um das Machbare und vor allem um das, was bisher gemacht worden, ja möglich gemacht worden ist. Möglich durch Menschen, die wieder etwas wollten, sowohl politische als auch kirchliche Gemeinden, aber auch Individuen.

In allen Teilen Deutschlands lassen sich inzwischen umgenutzte Kirchen finden. Zur Sprache kommen hier Bauwerke von Bayern bis HH, mit den unterschiedlichsten Nutzungsverhältnissen, unterschiedlichster Qualität und Quantität des Bauens im Bestand; ebenso historische Beispiele, die inzwischen verschwunden und meist in Vergessenheit geraten sind.

Sortierung der Beispiele: Die Kirchen werden in sakrale Kirchen und profane Kirchen unterteilt. Erstere beschreiben Kirchen, in denen nach wie vor Gottesdienst stattfindet, welche aber zu einem bestimmten Anteil profan, gemeindlich oder außergemeindlich genutzt werden. Bei ihnen bestimmt sozusagen die Quantität des Profanen im Sakralen die Reihenfolge. Letztere - profane Kirchen also - sind solche, welche eine sakrale Nutzung völlig ausschließen, selbst wenn diese noch im Besitz einer kirchlichen Gemeinde verbleibt.

Überraschungen, die man heute im Kirchenbau erleben kann.

- 1. Erding (By)/ no München Frauenkircherl** am Schrankenplatz.  
Die Kirche wird seit über 200 Jahren profan genutzt.  
**1390 erbaut**  
1800 **Pferdestall**  
1803 **Säkularisation**: Teile der Kirche im Lauf der Zeit in die angrenzenden Gebäude integriert, der verbleibende Rumpf bis Anfang der 1970er Jahre als **Feuerwehrhaus**. Mit Errichtung eines neuen Gerätehauses für die Feuerwehr fand eine grundlegende Sanierung der Kirche statt.  
1986 bis heute **Ausstellungs- und Konzertraum**.

## Sakrale Kirchen

### 2. Sinsheim (BW) ev. Stadtkirche

ehem. Simultankirche = reformiert/ Kath.

#### 1450 erbaut

1546 Reformation in Sinsheim: Abschaffung kath. Gottesdienste (Gd.)

1556-1559 Otto Heinrich -> Einführung Lutherischer Gd.

1560 Reformierter Gd. unter Kurfürst Friedrich III. (1559-1576)

1689 Brand im Erbfolgekrieg

#### 1698 Simultaneum

1699 lutherische Kirche erbaut

#### 1712 Trennwand in der alten Kirche

- reformierte Kirche mit Turm: s-gerichtet, Empore und Kanzel an der Südwand des Schiffes

- katholische Kirche: o-gerichtet,

1728 notdürftig wiederhergestellt

1757 Neubau lutherische Kirche

1766 Simultankirche wegen Baufälligkeit geschlossen

1768 Abbruch der alten Kirche

**1782 Neubau** reformierte Kirche von Nicolas de Pigage/ Hofbaumeister des Kurfürsten Carl Theodor

**1788 Neubau** katholische Kirche ebenfalls von Nicolas de Pigage, **Wand an Wand** mit der reformierten Kirche.

1821 Union: luth. Kirche zum evangelisches Schulhaus umgebaut/ heute Kaufhaus für **Kinderbekleidung**

1960er (Ende) mit Neubau der katholische Kirche endet das über

#### 250jährige Simultaneum

1967/1968 Umbau zur ev. Stadtkirche durch L. Huber (Abbau der Trennwand)

Heute Foyer mit **Glaswand** abgetrennt, dort u.a. auch Kirchenkaffee.

Bestuhlung heute im Gesamtkirchenraum nach Osten gerichtet.

Der heutige Zustand zeigt kaum merkliches **Bauen im Bestand**, unmerklich durch die Glaswand fragmentiert und noch nicht gänzlich Gemeindezentrum, wie dies das nächste Beispiel verdeutlicht. Eine weitverbreitete **Minimal-Lösung** auf dem Weg zur Nutzungserweiterung im Kirchenraum.

### 3. Freiberg (Sachsen) Petrikirche

#### 1210-1220 erbaut

1728-1734 nach Stadtbrand Neubau auf Grundriß

**1974-1983** Umgestaltung zum **Gemeindezentrum** (Unterstützung der BRD Partnergemeinden): Altarraum Umgestaltung zur Winterkirche, durch **Glaswand** vom Kirchenschiff getrennt

(gleichzeitig Nikolaikirche an Stadt verkauft, seither Gem. Petri-Nikolai)

1980er: die Räume der Petrikirche dienten in dieser Zeit häufig als Versammlungsort des „Freiberger Friedensarbeitskreises“, die Turmstube des Petriturmes war ein abhörsicherer Treffpunkt des kirchlichen Öko-Kreises „Grüne Brücke“.

2003-2005 Sanierung, kosten 723.000 Euro

Heute Gemeindezentrum

Das nächste Beispiel zeigt ebenfalls Bauen im Bestand. Wenngleich auch hier kaum Bestandveränderung verursacht wird, kommt es in diesem Fall zu einer erheblichen Veränderung der Nutzungsstruktur innerhalb des Kirchenraums:

## Haus-in-Haus Lösung

Zugleich wird mit dieser Kirche ein klassischer Weg vorgestellt, der zunehmend Verbreitung findet: als die Entwicklung zum Gemeindezentrum mit dem Verkauf der kirchengemeindlichen Gebäude, bei gleichzeitiger Investition zum Erhalt der Kernimmobilie Kirchenbau einhergeht. Längst wurde zu solchen Zwecken in Bayern, genauer im überwiegend protestantischen Nürnberg das sogenannte **KIMS** (Kirchliches Immobilien-Management-System) gegründet.

### 4. Dortmund (Flurstraße 21, NRW) **Lutherkirche**

**1963 Neubau/** Ersatz für kriegszerstörten Vorgängerbau, alter Turm erhalten; Architekt Herwald Schulte

2003 Umbau durch Bernhard Hirche (Hamburg) zum sog. „**multi-use**“ **Gebäude**, zum Gemeindezentrum also.

Bauherrin: Ev. Friedenskirchengemeinde. Zentrum des **ins Haus gestellten Pavillons** ist der Gemeindesaal im EG, der durch Trennwände multifunktional nutzbar wird. Ferner befinden sich nahe des Eingangs die Garderobe, das Gemeindebüro sowie ein Gruppenraum. Auf der anderen Seite des Gemeindesaals befindet sich ein weiterer Mehrzweckraum und eine Küche mit Bar. Durch die Rückwand der Kirche gelangt der Besucher in einen direkt an der Kirche angebauten Verbindungsbau, in welchem die Sanitäranlagen untergebracht sind. Ein Treppenhaus im ehemaligen Windfang führt heute in das Obergeschoß des Innenbaus. Der **Gottesdienstraum ist auf das Dach geraten**. Das Mobiliar ist flexibel im Raum positionierbar, so daß der Gottesdienst unterschiedlichen Feierarten und Besucherzahlen gerecht wird.

Bauen im Bestand mit erheblicher Bestandsveränderung, in diesem Fall **Verkleinerung**

### 5. Frankfurt/ M. (Carl-Goerdeler- / Mierendorffstraße) **ev. Dornbuschkirche**

[www.dornbuschgemeinde.de/](http://www.dornbuschgemeinde.de/)

**1960er Neubau/ Ersatzbau** für eine Kirche aus dem 19. Jh.

2002-04 Rückbau durch Architekten Claudia Meixner + Florian Schlüter + Martin Wend, Frankfurt/ M.

“Die Besonderheit des Ortes und des Rückbauprozesses wird dadurch erfaßt, daß diese neue Wand durch Stanzungen bzw. Abdrücke der „alten“ Kirche – d.h. der entfernten baulichen Elemente wie Eingangsfassade, Altar und Empore – aus der Fläche heraus zu einer plastischen Struktur verformt wird. Der Abdruck einer Form ist ein Verweis auf etwas scheinbar Abwesendes und in diesem Sinne kohärent mit transzendenten Inhalten. Die Identität des Ortes wird transformiert. Für die Gemeinde bleibt die Geschichte des Ortes im Gedächtnis – für alle (anderen) wird ein abstrahierter Abdruck und damit ein Bild von Kirche vermittelt.“ (Quelle:

[www.meixner-schlueter-wendt.de/](http://www.meixner-schlueter-wendt.de/) Projekte: Dornbuschkirche)

#### **Auszeichnungen**

- Gestaltungspreis der Wüstenrot-Stiftung "Umbau im Bestand" - 1. Preis
- Renault - design trends, "Transformation statt Verlust", Deutschlands Highlights aus Architektur und Design, Edition No.7

Der nächste Fall betrifft teilprofane Nutzung durch wohnen. Ein Fall aus der ehem. DDR, der zeigt, daß dortige Gemeinden, aus bekannten Gründen, bereits seit den 1970er Jahren Nutzungsalternativen für den Erhalt der Kirche zu Wege brachten.

## Teilprofane Kirchen

- 6. Rostock (MV) St. Nikolai** (Kirchenkreisverwaltung und Kirchliches Zentrum)  
**15. Jh. erbaut**  
1948 Chor Notkirche, Schiff total zerstört  
1945ff Turm Gottesdienstraum, später darin auf 10 Etg. kirchl.  
**Verwaltungsbüros**  
**1955ff u. 1976-1984ff**, Wiederherstellung u. Einbau von 21 Wohnungen im Dachstuhl/ Kirchenschiff rekonstruiert, wird allerdings kaum mehr als Kirchensaal, denn als Mehrzweck/ bzw. Veranstaltungssaal genutzt.

Bauen im Bestand einer **Ruine**.

- 7. Berlin-Friedrichshain**, Friedensstraße, **Umweltforum Berlin, Auferstehungskirche**  
**1895 erbaut**  
1945 zerstört  
2000 erfolgt der Umbau zur **Veranstaltungskirche**, die durch das Umweltforum Berlin bespielt wird. Das Umweltforum organisiert gleichzeitig die Nutzung der nahegelegene Bartholomäuskirche sowie zweier weiterer Gebäude. Das Umweltforum steht unter der Ägide der KirchBauhof GmbH, welche bereits 1991 die Hl. Kreuzkirche in Berlin-Kreuzberg zu einem Veranstaltungsort umbaute und damit sozusagen einen Prototyp in der Reihe der Veranstaltungskirchen bzw. multifunktionaler Kirchen schuf. Ökologisches Bauen sowie Ausbildungsförderung Jugendlicher usw. stehen bei der Projektierung der KirchBauhof GmbH im Vordergrund. Kirchengemeindliche Aktivitäten finden im Turmbereich statt, sowie Gottesdienst in der „Winterkirche“, der ehem. Sakristei im Turm.

Das **höchste Kirchengebäude der Welt**. Ein Blick führt nach Chicago, auf eine, in Deutschland kaum bekannte Art von Kirchengebäuden.

- 8. Chicago Temple Building**, 173 Meter hohe **Wolkenkratzer-Kirche**, First United Methodist Church of Chicago.  
**1924 erbaut**, 23 Stockwerke religiöser und büroartiger Nutzungen. Holabird & Roche. 1924 til 1930 war es das höchste Gebäude von Chicago überhaupt, bis es von höheren Wolkenkratzern überragt wurde und heute etwas eingeschüchtert zwischen ihnen steht.  
Drei Altarräume  
- Altarraum 1: im EG für 1200 Besucher, zwei Etagen hoch  
- Altarraum 2: Dixon Chapel 2. Etage sowie u.a. Kirchenbüros  
- Altarraum 3: seit 1952 Sky Chapel unter der Turmspitze für 30 Personen: heute beliebte Hochzeitskapelle.  
- 3. und 4. Etage: Kinderbetreuung, Chorraum, Klassenzimmer und Konferenzräume der Gemeinde.  
- 5. bis 21. Etage dienen zur Vermietung von Büroräumen. Hauptsächlich wird an Rechtsanwälte und ähnliche Branchen vermietet, für welche die ortsüblichen Citymieten kein Problem darstellt und mehr noch bereit sind, den Höchstsatz zu zahlen.

## Profane Kirchen

Kirchen gänzlich ohne sakrale Nutzung: **Veranstaltungskirche**. Noch einmal ins Ausland, nach England/ bzw. Schottland mit einem Versuch, den schlechten Ruf Groß Britanniens in Hinblick auf Umnutzung von Kirchenbauten zu rehabilitieren.

### 9. **Catholic Apostolic Church**, Orden in **Edinburgh**, heute Mansfield Traquair Centre

#### **1873-1876 erbaut**

1970 starb der letzte Priester

1974 Kirche an die Bellevue Reformed Baptist Church verkauft

1988 Kirche an die Edinburgh Brieck Company verkauft/ erste Bemühungen zur Umwandlung und Nutzung als Büro

1992 Friends of Mansfield Place Church gegründet

1993 Mansfield Traquair Trust gegründet

2002 **Scottish Council of Voluntary Organisations** (SCVO) wird Mieter der unter dem Kirchenschiff liegenden Büroräume (ehem. Krypta). Das komplett sanierte Kirchenschiff dient heute als Veranstaltungsort.

Auch hier bleibt der Kirchenraum nahezu gänzlich erhalten. Wenngleich ohne Bezug zu einer kirchlichen Gemeinde, zeigt dieses Beispiel ein vehementes Bürgerinteresse, welcher der Erhalt des Bauwerks lieb und teuer war! Ein solches Bürgerengagement hat sich in England und den Niederlanden schon sehr früh entwickelt. Wie inzwischen auch in Deutschland, besonders in Ostdeutschland, wo sich in zahlreichen Orten die Bürger – kirchliche wie nichtkirchliche – den Kirchenbau zu ihrer Sache machten.

Ein **weiterer Weltrekord** – zurück nach Deutschland.

### 10. **Halberstadt** (LSA) **Burchardikirche** ehem. Klosterkirche, **Konzertruine 13. Jh. erbaut** als Kirche eines Prämonstratenser Ordens, später der Templer, dann Zisterzienserinnen.

1803 Säkularisation, seither diverse Nutzungen. Es handelt sich bei dieser Ruine nicht um eine Kriegsruiene von 1945. Das, im schlechten Zustand befindliche Bauwerk diente damals als Obdach für ausgebombte Bewohner des Stadtzentrums sowie für andere Flüchtlinge. Das Klostersgelände wurde zunächst von US-Kampftruppen besetzt, bis schließlich die sowjetischen Besatzer ihren Platz einnahmen. Unmittelbar nach der Wende begannen erste Sanierungsarbeiten in der Kirche. Es erfolgte eine Neubedachung und der Einbau einer Orgelkonstruktion.

2001 begann damit das **längste Konzert der Erde** in der Burchardikirche.

1985 von dem Amerikaner **John Cage** komponiert, widmete der Schüler Arnold Schönbergs das geschriebene Stück dem Essener Organisten Gerd Zacher. Die Bezeichnung **ASLSP = as slow as possible** beschreibt wohl am exaktesten den Charakter des Werkes. Der einmal jährlich stattfindende Klangwechsel an jedem 5. Mai (Geb. von John Cage 1992 gest.) führt gemächlich durch die Komposition, dessen Finale im **Jahr 2640** angedacht ist.

Wenngleich das Bauen im Bestand insbesondere durch Nutzung einer Kirche als Veranstaltungsort vermieden werden kann, sind seit Mitte des 20. Jh. die technischen Voraussetzungen derart weiterentwickelt worden, daß **ephemere Architektur bzw. temporäre Konstruktionen** eine Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten in Kirchenräumen zulassen. Damit dürfte vor allem die **Rückbaufähigkeit**, als eine der großen Forderungen der Denkmalpflege, für Architekten und Auftraggeber kein Problem mehr darstellen.

Ein frühes Beispiel:

**11. Stralsund (MV) Klosterkirche St. Katharinen heute Museumskirche  
13. Jh. erbaut**

1686 schwedisches Zeughaus/ städtisches Arsenal, Einbau von Zwischendecken u. Mauereinbrüchen

1924 Einrichtung der Klausurgebäude in kulturhistorisches Museum

1951-73 Einbau eines Tragwerks für zwei Ausstellungsebenen, Deutsches Museum für **Meereskunde und Fischerei**. Früher Vorgänger, jedoch kein Vorbild für Stralsund, ist die Martinikirche in Hildesheim. 1857 zieht dort das Roemer-Pelizaeus-Museum ein und hängt 1911 ebenfalls einen Wal in den Chor.

Eine andere Museumskirche, für die eine bessere Nutzung kaum vorstellbar ist:

**12. Berlin-Mitte, Friedrichwerdersche Kirche, heute Schinkelmuseum**

1824 erbaut

der Innenraum ist im Wesentlichen erhalten geblieben. Wie viele andere Citygemeinden der Berliner Innenstadt, war auch diese Gemeinde um die Jahrhundertwende 1900 nahezu gänzlich versiegt. Weswegen hier bereits in den 1920er Jahren von einer Art Citykirchensystem die Rede war. Ich habe in Artikel über die "Verschwundenen Kirchen Berlins", sowie über die "Nutzungsgeschichte des deutschen Doms auf dem Gendarmenmarkt" darüber geschrieben.

**Auswahl weiterer Museumskirchen**

Ca. 200, vermutlich mehr, Kirchen werden derzeit mehr oder weniger als Museumskirchen genutzt (darunter auch Ausstellungskirchen, Galerien und Gedenkstätten).

- Augsburg (BY), Klosterkirche St. Katharina, 1835 Eröffnung der Galerie als Zweigstelle der Alten Pinakothek in München
- Hildesheim (NDS), Klosterkirche St. Martini, 1850er Roemer Museum, heute Roemer-Pelizaeus-Museum
- Worms (RLP), Klosterkirche St. Paul (wieder Kloster), 1880-1928 Museum d. Altertumsvereins -> 1928 bis heute Museumsumzug in die Andreaskirche
- Eisenach (Th), Prediger-/ Dominikanerkirche, 1902/3 Skulpturensammlg. des Thüringischen Museums
- Köln-Deutz (NRW), Heribertkloster samt Kirche (heute griech.-orth.), 1932 bis zur Zerstörung Museum Schnütgen -> 1956 Museumsumzug in die Cäcilienkirche
- München (By), Augustinerkirche, 1961-65 Deutsches Jagd und Fischereimuseum
- Pforzheim-Brözingen (BW), Martinskirche, 1974 Stadtmuseum
- Frankfurt a.M. (H), Karmeliterkirche, 1989 Museum für Vor- und Frühgeschichte
- Mühlhauser Museen und Gedenkstätte „deutscher Bauernkrieg“ Thüringen:  
1. Marienkirche = Münzgedenkstätte (Ausstellungs- und Veranstaltungsort); 2. Barfüßer-/ Kornmarktkirche = Museum des Deutschen Bauernkrieges Mühlhausen 1525; 3. Allerheiligenkirche = Sammlung *Thüringer Kunst* sowie Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst
- Berlin-Prenzlauer-Berg, Eliaskirche, 2003 *MACHmit!* Museum für Kinder
- Ludwigsburg (BW), Friedenskirche, 1994 Landeskirchlichen Museum / Museum und Gemeindekirche zugleich, März 2006 Schließung des Museums

Eine Konzertkirche mit Tribünenkonstruktion:

**13. Neubrandenburg (MV) Marienkirche heute Konzertsaal  
1298 geweiht**

1975 Sicherung und Wiederherstellung/ öffentliche Nutzung geplant  
2000ff zur Konzerthalle umgestaltet

### **Auswahl weiterer Konzertkirchen:**

Wenn zwar die meisten Kirchen heute ohnehin zu Konzertzwecken genutzt werden, unterscheiden sich diese von solchen, die, als Konzertkirchen deklariert, ausschließlich als solche genutzt werden:

- Eberswalde-Finow (BRB), Kap. Georg. Hospital, 1973 Konzerthalle
- Frankfurt a.O. (BRB), St. Nikolaikirche, 1966ff Konzerthalle 'Carl Philipp Emanuel Bach'
- Ettlingen/ Karlsruhe (BW), Schloßkapelle St. Johann Nepumuk, 1960er Fest- u. Musik-/ Konzertsaal
- Veihingen a.d. Enz/ Ludwigsburg (BW) Petersk., 1871 Turnhalle/ 1977 Konzert und Ausstellungshalle
- Villingen-Schwenningen (BW), Franziskaner-Klosterkirche, 1982 'Franziskaner Konzerthaus'
- Augsburg (By), Kongregationssaal d. Jesuiten, 1946 renov., städt. Fest- u. Konzertsaal
- Passau/ Iltzstadt (By), kath. Salvatorkirche, 1978ff Konzertsaal
- Michaelstein/ Blankenburg (LSA), Hofkirche 1718 im Westflügel d. Klosters/ seit 1977 Kl. Zentrum für Barockmusik
- Halle (LSA), St. Ulrich, 1976 Konzerthalle
- Magdeburg (LSA), 1977 Konzerthalle 'Georg Philipp Telemann'
- Essen (NRW) Ev. Erlöserkirche, Konzertzentrum
- Wuppertal-Oberbarmen (NRW), Immanuelskirche, 1983/84 Konzertkirche

Wohl die umstrittenste Nutzungsmöglichkeit ist die der gastronomischen Nutzung. Zwei Fälle werden besonders häufig genannt: 1. die alte kath. Kirche in Willingen, heute das 'Don Camillo', ein gut besuchtes Restaurant sowie das jüngste Beispiel 'Glück und Seeligkeit', die ehemalige Martinikirche in Bielefeld.

### **14. Bielefeld (NDS) Martinikirche um 1900 erbaut**

1970er an die russisch orthodoxe Gemeinde vermietet

1990er Planung zur Umnutzung

2005 Verkauf für symbolischen Euro an Gastronom Fiolka. seit Nov. und Umbau zum Restaurant 'Glück und Seeligkeit'

Regine Burg, Superintendentin des Kirchenkreises Bielefeld, sieht diese Nutzung rein pragmatisch: "Wir kennen keine heiligen Räume. Räume haben eine dienende Funktion, sind Herbergen auf Zeit. Jesus hat überall gepredigt."

### **Auswahl weiterer Gastrokirchen**

- Regensburg (By), St. Salvator, vermutl. seit 16.Jh. bis heute Gaststätte
- Regensburg, St. Peter u. Paul, 1977ff Brauhausmuseum und Gaststätte (heute Disco)
- Konstanz (BW), St. Paul – 1987ff Kulturzentrum K9 + Restaurant
- Berlin, Hugenottenkirche, 1990er z.T. Restaurant
- Tangermünde, St. Nikolai, 1990er – div. Gastronomien, heute Restaurant
- Magdeburg-Presters (LSA), St. Immanuel, 2000 Restaurant "Die Kirche"
- Hamburg, St. Stephanus, 2005 Planung eines Eventrestaurant von Fernsehkoch Tim Mälzer, Vorhaben zurückgezogen.

Das nächste Beispiel zeigt im höchsten Maße die individuellen Alternativen. Hier im wahrsten Sinne, denn hier ist eine Kirche tatsächlich an eine Privatperson verkauft worden.

- 15. Köln Rondorf** (Rondorfer Hauptstrasse 45, NRW) **Heilige Drei Könige** heute **Wohnbürohaus Linkarchitekten**
- Außen Turm (Internet s/w)
  - Außen Pool am Turm (Internet Website linkarchitekten)
- 1899-89 als Kapelle erbaut, Turm von 1957  
1985ff Neubau Gemeindezentrum  
1987 Verkauf an den Architekten Rolf Link: 4 Maisonettewohnungen im Turm, Kirche heute Büro und Atelier; Bausumme 3 Mio  
Warum ein Architekt: Familie Link konnte die ehemalige Kirche erwerben, da sie dem Erzbistum Köln als sehr geschätzte Kirchenarchitekten vertraut waren.  
db 12/92, Ambiente 9/93, Wohn Design 1/94

#### **Auswahl weiterer Wohnkirchen:**

##### **Deutschland:**

- Berliner Schloß, Erasmuskapelle/ 1742 Bibliothek und Arbeitsräumen von F II.
- Kapellen sind nicht selten gänzlich zu Wohnhäusern umgebaut worden, die Zahl der Beispiele steigt seit dem 16. Jh., zahlreich seit d. 18. Jh.
- Karlsruhe (BW), Lutherkirche, 1921 Bauernhaus
- Berlin-Spandau, Lutherkirche, 1994 – 97, 9 Sozialwohnungen; Gemeindebüro; Begegnungszentrum, östl. Kirchenteil Gottesdienstsaal
- Mönchengladbach-Rheydt (RLP), Friedenskirche, 1999-2001 Wohnhaus mit 18 Mietwohnungen
- Lübeck (SH), schwedische Seefahrerkirche, 2000ff 5 Komfortwohnungen (1.100,- € zzgl. NK, Courtage: fällt nicht an! Q: Anzeige auf [www.immoscout24.de](http://www.immoscout24.de) )

##### **Ausland**

- 1984 werden in London allein sieben Kirchen von der anglikanischen Kirche zu Höchstpreisen bis zu 3,5 mio. Pfund verkauft und zu Wohnkirchen umgebaut. (1000 Kirchen seit 1969 ungenutzt)
- 1982 St. James Church, Farnham Ost-London, Surrey (16 kleine Wohnungen) 'declared redundant in 1974' niemals wirklich gut laufende Gemeinde. Bemühungen für kommunale Nutzung blieben erfolglos. Abriß war bereits in Planung als Bürger auf den Plan traten.
- Kirchen-Wohnhügel in Haarlem, Niederlande, 1855 erbaut, Abrißpläne 1974, Bürger wehrten sich. Kulturelle Nutzung wegen Überangebot nicht möglich, daher Wohnbau. Kapelle existiert im Chor.

Noch mal ein Blick auf eine Ruine in unserer Nähe.

#### **16. Hamburg St. Nikolaikirche heute Ruine**

1988 Gründung des Förderkreises 'rettet die Nikolaikirche e.V.'

Auch Kirchenruinen haben Anspruch darauf Denkmal zu sein und als solche erhalten zu werden. Denn die meisten von ihnen sind nicht etwa Zeichen für den Niedergang der oder einer kirchlichen Institution, sondern sie sind häufig letzte Relikte aus einer Zeit von Krieg und Zerstörung, von denen im aufräumbeflissenen Deutschland kaum noch Erhaltenes existiert. Inzwischen zum Ruhepole in der Großstadt geworden, sollten wir solche Kirchen als Ruinen bewahren. Eine Gute Lösung zeigt sich mit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Zw. 400-500 Ruinen existieren (dazu kommt eine kaum zuüberblickende Zahl ungenutzter Kirchen)

Auto in Kirche

- 17.** Abschließend ein Zufallsfund aus **Kuba**, der zeigt, was eine Kirche vertragen kann, wenn die Gemeinde lebendig ist.